



# Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltens ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehm- und Ziegelbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.



# Das Taos Pueblo in New Mexico

## Ursprung

Taos Pueblo ist eines der ältesten durchgehend bevölkerten Dörfer in den USA. Die Ruinen der Vorfahren der Taos Indianer wurden auf ca. 1000 n. Chr. datiert. Die meisten der dort bestehenden Gebäude wurden ungefähr zwischen 1000 und 1450 n. Chr. erbaut. Hieran wird die Haltbarkeit der Adobe-Bauweise deutlich, die an einer anderen Stelle in Bezug auf die Häuser in der Dakhleh Oase ([Link](#)) angesprochen wird.

## Konstruktion

- Ein Gemisch aus Lehm, Stroh und Wasser wird entweder in Formen gegossen oder als Lehmziegel an der Sonne getrocknet, bevor es verbaut wird
- Die Wände können bis zu einem Meter dick sein, um eine Wärmeisolation zu gewährleisten
- Die Decke eines jeden Geschosses wird durch starke Holzbalken vigas gestützt, die über die Wandkonstruktion hinaus ragen
- Das ganze Dach ist mit gestampftem Dreck ausgekleidet
- Außenwände sind mit dünnen Lehmschichten verputzt
- Innenwände werden mit weißer Erde beklebt, damit die Räume hell und sauber bleiben
- in früheren Zeiten gab es keine Fenster oder Türen, sodass das Pueblo nur vom Dach aus betreten werden konnte
- viele Häuser werden aneinandergesetzt und haben gemeinsame Wände, jedoch keine Durchgangsverbindung zwischeneinander

## Material

- Holzbalken aus benachbarten Bergwäldern
- Lehm und Erde
- Stroh

## Features

- Heutzutage besitzen die Häuser in grellem Blau und einigen anderen Farben gestrichene Fenster, die einen starken Kontrast zu dem braunen Lehm ergeben
- Widerstandsfähiges Material, das für ein optimiertes Raumklima sorgt



Foto: © Rainer Gräser / PIXELIO

## Kontakt

Contorion GmbH  
Friedrichstraße 224  
10969 Berlin

[www.contorion.de](http://www.contorion.de)

Tel.: 030 / 896 779 156

Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: [service@contorion.de](mailto:service@contorion.de)

Für Geschäftskunden:

[firmenkunden@contorion.de](mailto:firmenkunden@contorion.de)